

**Seminar  
Die Rechtsgutslehre  
in Strafrecht und Rechtsphilosophie**

---

**Allgemeine Hinweise:**

Rechtsphilosophisches Seminar  
Voraussichtlich mittwochs: 10:00 bis 12:00 Uhr  
Eventuell z.T. verblockt nach den Weihnachtsferien.

**Vorbesprechung:** 06. August 2019 um 10:00 Uhr.

**Anmeldung erfolgt direkt über die Dozentin – per E-Mail an:**

**[tassism@zedat.fu-berlin.de](mailto:tassism@zedat.fu-berlin.de)**

**Erwartet werden:** Aktive Mitarbeit im Seminar durch Teilnahme an der Diskussion, Fertigstellung einer Seminarhausarbeit von ca. 25 Seiten und Übernahme eines Referats von ca. 20 Minuten.

**Inhalte:** Das Seminar will Grundfragen der Rechtsgutslehre eingehend diskutieren. Der Fokus soll auf das Verständnis des Rechtsgutsbegriffes gerichtet werden; die Themen werden in der Diskussion beleuchtet, um dann auf zentrale Probleme der Rechtsgutslehre im Rahmen des strafrechtlichen und rechtsphilosophischen Diskurses eingehen und diese analysieren zu können.

**Themenliste:**

- (1) Der Rechtsgutsbegriff im Kontext der Aufgabe des Strafrechtes – der Rechtsgüterschutz innerhalb von Strafnormen und die Erhaltung sozialethischer Gesinnungswerte.
- (2) Die Förderung von „bloßen“ Moralvorstellungen mittels Rechtsgütern – Eine Untersuchung anhand des „Inzestbeschlusses“ (BVerfG, 2 BvR 392/07 vom 26. Februar 2008, abrufbar unter: [http://www.bundesverfassungsgericht.de/entscheidungen/rs20080226\\_2bvr039207.html](http://www.bundesverfassungsgericht.de/entscheidungen/rs20080226_2bvr039207.html))
- (3) Kants Zitat: „Der Nutz vieler gibt ihnen kein Recht gegen einen“ (Kant, Reflexionen zur Moralphilosophie, Akademie-Ausgabe, Refl. XIX 6586) und das „Wohl der Allgemeinheit“ i.V.m. der Rechtsgutslehre und dem Schutz von individuellen Rechtsgütern.
- (4) Die Begrifflichkeiten „Lebensgut“ (Lenckner, in: S/S (Fn. 1), vor §§ 13 ff, Rn.9) und „vergeistigter ideeller Wert“ (Baumann/Weber/Mitsch, Strafrecht AT, 10. Aufl. 1995, § 3 Rn. 18) im Rahmen der Rechtsgutslehre – eine kritische Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen begriffsdefinitorischen Versuchen, den Begriff des Rechtsgutes in das Strafrecht zu integrieren.
- (5) Die Bedeutung der Rechtsgutslehre für die Auslegung von Tatbestandsmerkmalen des Besonderen Teils des Strafgesetzbuches – Das Rechtsgut als Kriterium der Strafbarkeitsbegrenzung.
- (6) Der Bezug auf geschützte Rechtsgüter in den Gesetzesbegründungen – Eine Untersuchung anhand des § 130 Abs. 4 StGB – BT-Drs. 15/5051.

- (7) Die Differenzierung zwischen *individuellen* und *kollektiven Rechtsgütern* – Der vorverlagerte Rechtsgutsschutz am Beispiel der sog. Organisationsdelikte.
- (8) Das Konstrukt der *kollektiven Scheinrechtsgüter* am Beispiel des „Inzestverbots“ (§ 173 StGB)
- (9) Die *Straftaten gegen die Öffentliche Ordnung* – Ein Versuch das geschützte Rechtsgut zu untersuchen.
- (10) Die Entstehungsgeschichte des Rechtsguts „*Ehre*“ im Rahmen der Beleidigungsdelikte (§§ 185 StGB) und dessen Grundlage.
- (11) Die „Herstellung der Rechtsgüter“ in W. Hassemers „*personaler Rechtsgutslehre*“
- (12) Personale Rechtsgutslehre und Verfassung – Lassen sich Gründe in der Verfassung für die Beschränkung des Strafrechts auf einen individualbezogenen Rechtsgüterschutz finden?
- (13) § 219 a StGB – „*gesellschaftlicher Klimaschutz*“ (Merkel, in: Kindhäuser/Neumann/Paeffgen, Strafgesetzbuch, StGB § 219a Rn. 2) als legitimer und verfassungsgemäßer Zweck des Strafrechts?
- (14) Demokratie und Rechtsgutslehre – Leidet eine materiale Rechtsgutslehre an einem Demokratiedefizit?

**Dozentin:** Frau Dr. iur. Smaro Tassi, LL.M., Lehrbeauftragte der Freien Universität Berlin; Gastdozentin für Strafrecht an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin; Lehrbeauftragte der Universität Bielefeld – Fakultät für Rechtswissenschaft; Anwältin – Mitglied der Rechtsanwaltskammer Berlin (EuRAG)

### **Ausgewählte Literatur**

- Hefendehl, R./v.Hirsch, A/Wohlers, W.: Die Rechtsgutstheorie: Legitimationsbasis des Strafrechts oder Dogmatisches Glasperlenspiel ?
- Hefendehl, R.: ZIS 2006, S. 229
- Appel, I.: Rechtsgüterschutz durch Strafrecht, Anmerkungen aus verfassungsrechtlicher Sicht, in: *Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft (KritV)*, Vol. 82, No. 3 (1999), pp. 278-311
- Deutscher Ethikrat – Stellungnahme „Inzestverbot“, abrufbar im Internet: <https://www.ethikrat.org/fileadmin/Publikationen/Stellungnahmen/deutsch/stellungnahme-inzestverbot.pdf>
- Hefendehl, R.: *Kollektive Rechtsgüter im Strafrecht*, 2002.
- Roxin, Claus, Strafrecht AT 1, Bd. I, 4. Aufl. 2006, § 2.
- Hassemer/Neumann, Vor § 1, in: Kindhäuser, Urs/Neumann, Ulfrid/Paeffgen, Hans-Ullrich (Hrsg.), *Nomos Kommentar Strafgesetzbuch*, Baden-Baden 2017.
- Engländer, Armin, „Revitalisierung der materiellen Rechtsgutslehre durch das Verfassungsrecht?“, ZStW 127 (2015), S. 616-634.
- Stuckenberg, Carl-Friedrich, „Grundrechtsdogmatik statt Rechtsgutslehre. Bemerkungen zum Verhältnis von Strafe und Staat“, GA, 2011, S. 653-662.
- Gärditz, Klaus Ferdinand, „Strafbegründung und Demokratieprinzip“, *Der Staat* 2010, S. 331-267
- Martins, Antonio, „Der Begriff des Interesses und der demokratische Inhalt der personalen Rechtsgutslehre“, ZStW 125 (2013), S. 234-258
- Schönemann, Bernd, „Über Strafrecht im demokratischen Rechtsstaat“, ZIS 2016, S. 654-671